Grundschule St. Georg – Leistungskonzept für das Fach Sport

Leitidee/ Grundsätze der Leistungsbewertung

Die Fachkonferenz der St. Georg-Schule Sürenheide legt auf der Grundlage des Kernlehrplans Sport NRW das folgende schulinterne Konzept zur Leistungsbewertung fest.

Der Bereich der „sonstigen Mitarbeit“ im Fach Sport erfasst alle Leistungen, die durch sportpraktisches Handeln sowie mündliche und schriftliche Beiträge erbracht werden und im Blick auf die Qualität, Quantität und Kontinuität der Beiträge zu beurteilen sind. Die Leistungsbewertung orientiert sich am spezifischen Lernvermögen der Schülerinnen und Schüler (im Folgenden durch „SuS“ abgekürzt) (individuelle Bezugsnorm), an der Lernbereitschaft der Klasse und der einzelnen SuS (soziale Bezugsnorm) sowie an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen und den jeweils ausgewiesenen Zielsetzungen eines Unterrichtsvorhabens (kriteriale Bezugsnorm).

Die Leistungsbewertung stellt dadurch die Vergleichbarkeit der Anforderungen innerhalb einzelner Jahrgangsstufen und Schulstufen in qualitativer und quantitativer Hinsicht her. Daraus ergibt sich auch, dass die Erfassung quantitativer sportmotorischer Leistungen für alle Parallelklassen in gleicher Form verwendet werden.

Bewertung auf der Grundlage der Bewegungsfelder/ Sportbereiche

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf **alle Bewegungsfelder und Sportbereiche**. Eine Beschränkung auf einzelne Bewegungsfelder und Sportbereiche bzw. Kompetenzerwartungen ist nicht zulässig.

Bewertung unter Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche

Die Leistungsbewertung im Fach Sport bezieht sich auf **alle Kompetenzbereiche** gemäß dem Kernlehrplan Sport.

Der Sportunterricht ist dem Unterrichtsprinzip der „reflektierten Praxis“ verpflichtet. Somit ist der Bereich der Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz jeweils Ausgangspunkt für die Entfaltung der kognitiven Leistungen in Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz, die bei der Leistungsbewertung durch die Wahl geeigneter Überprüfungsformen ebenfalls angemessen berücksichtigt werden müssen.

Inaktive oder verletzte SuS werden vor allem auf der Grundlage der Sach-, Methoden und Urteilskompetenz beurteilt. Auch für diese Form der Leistungsbewertung sind geeignete Prüfungsformate zu überlegen, die ein – abhängig von der körperlichen Einschränkung – möglichst aktives Einbringen in den Lernprozess (z.B. Dokumentation von Arbeitsergebnissen, SR-Tätigkeit, Mitarbeit in Gestaltungsprozessen, Auswertung von Unterrichtsphasen etc.) ermöglichen.

Bewertung vor dem Hintergrund sportbezogener Verhaltensdimensionen

Leistungen im Bereich sportbezogenen personalen und sozialen Verhaltens beziehen sich immer auf Kriterien, die im Unterricht erarbeitet und eingeübt werden. Im Einzelnen handelt es sich hierbei um die aktive Mitgestaltung des Unterrichts, die Unterstützung und Organisation von Rahmenbedingungen, die individuelle Anstrengungsbereitschaft und die Selbstständigkeit, die in offeneren Unterrichtsphasen gefordert ist.

Bewertung vor dem Hintergrund des individuellen Leistungsvermögens

Die Leistungsbewertung zielt darauf ab, SuS personenbezogene Rückmeldungen über ihren Leistungsstand zu geben und sie vor dem Hintergrund ihres Leistungsvermögens individuell zu fördern und zu stärken. Sie ist damit einem **pädagogischen Leistungsverständnis** verpflichtet. So finden das individuelle Leistungsvermögen sowie der individuelle Lernfortschritt eine angemessene Berücksichtigung bei der Bewertung.

Bewertung vor dem Hintergrund von Transparenz, Partizipation und Angemessenheit

Eine (sach-)gerechte Leistungsbewertung setzt voraus, dass SuS sowie deren Erziehungsberechtigte jeweils zu Beginn des Schuljahres mit den Leistungsanforderungen des Sportunterrichts in der jeweiligen Jahrgangsstufe durch die Sportlehrkraft vertraut gemacht werden. Deshalb legt die Sportfachkonferenz zu Beginn des Schuljahres die Grundsätze der Leistungsbewertung gegenüber SuS sowie deren Erziehungsberechtigten offen.

Die Lehrkraft macht darüber hinaus zu Beginn eines neuen Unterrichtsvorhabens die Leistungsbewertung durch die Offenlegung der konkreten Leistungsanforderungen so wie der angestrebten Kompetenzen und durch die soweit möglich gemeinsame Erarbeitung von Kriterien die Aspekte der Leistungsbewertung transparent.

Jeweils nach Abschluss eines Unterrichtsvorhabens werden die SuS über ihren Lernfortschritt sowie entsprechende Maßnahmen zur individuellen (Leistungs-)Förderung im Sport informiert und ggfs. individuell beraten (u.a. im Blick auf die Anforderungen, die das sichere Schwimmen betreffen).

Formen der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung erfolgt gemäß Kernlehrplan Sport in **vielfältigen Formen** (z.B. Technikdemonstrationen, Präsentationen von Gestaltungsaufgaben, absolute und relative Leistungen in der Leichtathletik), die darüber hinaus sowohl prozess- als auch produktbezogene Formate berücksichtigt. Diese Vielfalt dient der differenzierten individuellen Rückmeldung über das Erreichen von Zielsetzungen im Sportunterricht. Lehrkräften dienen die Lernerfolgsüberprüfungen außerdem dazu, Konsequenzen für das weitere pädagogische Handeln im Unterricht abzuleiten.

Die Fachkonferenz Sport unserer Schule vereinbart einen Minimalkonsens über verbindliche Formen der Leistungsbewertung. Dadurch bleibt – je nach Lernausgangslage einer Klasse und räumlichen Gegebenheiten – **ein pädagogischer Bewertungsspielraum** für die jeweilige Lehrkraft.

A Prozessbezogene, unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfung

erwachsen aus dem konkreten Unterrichtsgeschehen auf der Grundlage zuvor (mit der Lerngruppe) festgelegter Kriterien. Prozessbezogene Lernerfolgsüberprüfungen in Form von Langzeitbeobachtungen ermöglichen es, die Lernleistungen in ihrer Stetigkeit und Progression einzuschätzen und zu beurteilen. Das gilt vor allem für den Bereich von Verhaltensdispositionen im Sport, die sich in partnerschaftlichem, fairem, kooperativem sowie tolerantem Verhalten zeigen. Die unterrichtsbegleitenden, prozessbezogenen Lernerfolgsüberprüfungen beziehen sich u.a. auf folgende Formen:

- ➔ Sportpraktisches Handeln
    - Konstruktive und zielorientierte Auseinandersetzung mit der Bewegungs- oder Lernaufgabe

- Unterstützung des Bewegungslernens durch Helfen und Sichern, Geräteaufbau und -abbau, Übernahme von Schiedsrichter- und Kampfrichteraufgaben
- Angemessene Haltung, Anstrengungsbereitschaft sowie Kooperations- und Teamfähigkeit und Leistungsbereitschaft in sportlichen Handlungssituationen

➔ Mündliche Beiträge

- Beiträge zum Unterricht insbesondere in den Phasen der reflektierten Praxis
- angemessenes Feedback insbesondere bei der Bewegungskorrektur
- Verbalisierung der eigenen Bewegungspraxis

B Produktbezogene, punktuelle Lernerfolgsüberprüfung setzen voraus, dass die SuS mit den an sie gestellten Anforderungen aus dem Unterricht vertraut sind (Transparenz des Unterrichts) und dass hinreichend Gelegenheit zum Üben und Festigen des Erlernten im Unterricht bestand. Die Fachschaft Sport unserer Schule verständigt sich darüber, dass dies im (digitalen) Klassenbuch sorgfältig dokumentiert wird. Die punktuellen Lernerfolgsüberprüfungen (allein und/oder in der Gruppe) beziehen sich auf folgende Formen:

➔ Sportpraktisches Handeln

- qualitativ bewertbare sportliche Bewegungsaufgaben
- qualitativ bewertbare sportbezogene Darstellungsleistungen
- sportmotorische Testverfahren zur Überprüfung quantitativ messbarer Leistungen

➔ Mündliche Beiträge

C Außerunterrichtliche Leistungen

können auf dem Zeugnis als Bemerkung aufgeführt werden. Hier sind beispielsweise die Teilnahme an Schulsportwettkämpfen gemeint. Die Kompetenzstufe des Schwimmens im Sinne des „**sicheren Schwimmens**“ wird verbindlich auf dem Zeugnis vermerkt.

Für die SuS werden die Anforderungen, die unser Sportunterricht in genereller Hinsicht stellt, in Form eines Übersichtsblattes (siehe Anlage 1 unten) zu Beginn des Schuljahres erläutert.

„Check für die Sportnote“ – Allgemein

Bereiche der Notengebung	Typische Anforderungssituationen
Können Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz **und** **Wissen** Sachkompetenz Methodenkompetenz Urteilskompetenz	**Wie gut beherrsche ich den Bewegungs-/Lernbereich insgesamt?** Ich zeige, dass ich sowohl punktuell, als auch unterrichtsbegleitend die notwendigen konditionellen / technischen / taktischen Fähigkeiten/Fertigkeiten demonstrieren und anwenden kann. etc. **Bringe ich mein Wissen in allen Unterrichtsphasen – auch auf der Grundlage gezielter Vor- und Nachbereitung - ein?** Ich arbeite bei Problemfindungen, Erarbeitungen, Gesprächen/ Reflektionen, Auswertungen, Anwendungen, Ausblicken/ Zusammenfassungen etc. aktiv und konstruktiv mit; ggf. auch bei schriftlichen Übungen zur Lernerfolgskontrolle. etc.
Kooperation und Fairplay	**Kooperiere ich zielführend und konstruktiv mit meinen Mitschüler*innen und der Lehrkraft?** Ich helfe engagiert bei Auf- und Abbau; Ich zeige „Teamgeist“, d.h. ich arbeite in unterschiedlichen Gruppenkonstellationen konstruktiv mit, schließe andere nicht aus etc.; Ich zeige Fairness, d.h. ich halte mich an Regeln, gönne anderen den Sieg usw.; Ich nehme von Mitschüler*innen und der Lehrkraft Hilfe und konstruktive Kritik an; Ich gebe den anderen konstruktives Feedback und Hilfe; etc.
Selbstorganisation und Motivation	**Bin ich zuverlässig und zeige Engagement?** Ich halte mich an die gesetzten Rahmenbedingungen des Sportunterrichts (z.B. Pünktlichkeit, vollständige Ausrüstung, regelmäßige aktive Teilnahme); Ich bin bereit, mich auf Neues einzulassen und auszuprobieren; Ich übe konzentriert und strenge mich an; Ich akzeptiere meine eigenen Schwächen und versuche sie motiviert zu überwinden indem ich mich im Rahmen meiner Möglichkeiten sowohl praktisch als auch theoretisch einbringe; etc.

Beobachtungsbogen und Leistungsbewertung

Name	Sportliche Leistung			Sozialverhalten		Arbeitsverhalten			Sonstige Bemerkung
	Koordinative Fähigkeiten	Konditionelle Fähigkeiten	Leistungsfort-schritt	Gruppenarbeit	Beteiligung Auf-/Abbau	Mündliche Beteiligung	Anstrengung-bereitschaft	Einhaltung der Regeln	